

nur die unvermeidliche Vergnügungsecke erschallen. Dem Ausstellungsprogramm und den Verhältnissen des Kammerbezirkes entsprechend stehen im Vordergrund die Großindustrie, die Unternehmungen letzter Jahre auf dem Gebiete der Flußregulierungen, das Kommunikations- und das gewerbliche Unterrichtswesen. Die Kunst als solche war nicht in dem Programm enthalten, auch Geschichtliches im allgemeinen stand außerhalb des Programms, mit Ausnahme der Rückblicke auf die Regierungsperiode des Kaisers. Doch ergibt sich anderwärts Gelegenheit, das Kunstschaffen der verflossenen Jahrzehnte kennen zu lernen. So bietet die Jubiläumsausstellung im Rudolphinum ein annäherndes Bild der Kunstentwicklung in Böhmen während der letzten sechzig Jahre, und in der allernächsten Nähe der Kammerausstellung, ja fast in derselben, stellt die „Moderne Galerie“ — eine Art Dornröschen in ihrem sonst dem Weltgetrieb entrückten Dasein — das Schaffen der Jetztzeit dar. Doch kam in der Ausstellung selbst die Kunst auch zum Wort und kleine retrospektive Intermezzos gingen auch nebenher*.

An dieser Stelle läßt sich der Inhalt der Ausstellung insofern in Betracht ziehen, als er die Gebiete der Kunst und des Kunstgewerbes enthält oder wenigstens tangiert. Hierher

gehört, abgesehen von der Architektur, von der schon die Rede war, die Kunst des Ausstellens und da muß anerkannt werden, daß in den meisten Fällen die leitenden Faktoren bestrebt waren, das Arrangement bewährten Künstlerhänden anzuvertrauen. Man war sichtlich bestrebt, auch innerhalb der Ausstellungsgebäude den Genuß des Totaleindrucks mit dem Erfordernis rascher Orientierung zu vereinen. In dieser Beziehung ließ manche der gerühmten Ausstellungen letzter Zeit vieles zu wünschen übrig. Doch die Kunst der Übersichtlichkeit ist anscheinend nicht so leicht zu erzielen und man hat auch hier mitunter nach bewährtem Muster Labyrinth geschaffen. Einen vorwiegend künstlerischen Inhalt enthielt die Exposition der Stadt Prag,

* Inhaltsreiche Kataloge einzelner Abteilungen und Pavillons sind im Erscheinen begriffen.



Bemalte Hölzner „Saisongruppe“, den „Sommer“ darstellend, um 1755/60 (Sammlung Karl Mayer in Wien)